Peters Nachmittag

Von Margarete Kaffka

Illustriert von A. Lina

Peter, der kleine Mann von fünfdreiviertel Jahren, trat in fein warmem Pelzchen, die Pelzmütze über die Ohren gezogen, in Knopfgamaschen und Fausthandschuhen als wohlvermummter kleiner Eskimo aus der Parterrewohnung über die Diele auf die Straße hinaus.

Es war nach dem Mittagessen, so gegen zwei Uhr, der Schnee glitzerte in der Sonne; unheimlich weiß und still war es im entlegenen Ofner Gäßchen, wo keine Straßenbahn verkehrt und auch Wagen nur selten — wo deshalb fünfdreivierteljährige Menschlein unbegleitet spazieren durften, sogar hinausgejagt wurden. — „Geh doch, geh hinaus in die frische Luft, hast genug seit der Früh' im Zimmer gesessen! Eine Stunde wird unten geblieben, Marie wäscht das Geschirr ab und Mutti ist müde, will schlafen!"

Er trottete also über die Straße, Hände in den Taschen, zögernd die grauüberstrumpften Beinchen hebend, fast schien er über den beschneiten Fahrweg zu rollen, das flaumige Mützchen auf dem Kopf, wie ein kleiner graubrauner Pilz in der weißen Fläche. Ihn fror nicht, kein bißchen, er wußte nur nichts mit sich anzufangen. „Nichts läßt sich um die Zeit beginnen", arbeiteten seine halbvagen Gedanken. „Die Jungen vom Hause, die einen lebendigen Papa haben, der spät zum Essen kommt, sitzen noch bei Tisch, und die zur Schule gehen, die sind schon fortgegangen. Jetzt gibt's gar nichts, das Mittagessen ist auch schon vorüber. Vormittags kann man wenigstens auf Mutti warten, daß sie aus dem Büro nach Hause kommt, und mit der Marie wetten um einen Kreuzer, daß sie schon käme, und Butterbrote von der Marie erbetteln, und Palatschinken zum Mittagessen. Aber jetzt gibt es nichts mehr zu erwarten und alles ist so furchtbar weiß, jenseits des Baugrundes reihen sich kleine schmucke Häuschen aneinander, die nur Sommers bewohnt sind — und dahinter nichts als Berge mit Schnee. Ob sich wohl Berge aus lauter Schnee machen ließen? Sie würden aber schmelzen! Der Berg dort rechts reicht bis an die Wolken — das scheint aber nur so, sagt Mutti. Wenn man im Luftschiff hinauf in die Wolken fahren könnte und dort die Hand emporstrecken, was würde man wohl greifen? Denn die Luft reicht nur bis an die Wolken, sagte Mutti auch."

Er schritt ganz in sich verloren weiter — schon war er vor der kleinen Konditorei angelangt und blieb gewohnheitsmäßig, ganz unbewußt vor dem Schaufenster stehen. Krapfen waren darin und Schokoladengebäck, aber die interessierten ihn weiter nicht, er wußte, sie kosten fünf Kreuzer das Stück.

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id364572701-19241500/35 gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG UNIVERSITÄT ERFURT